

Rita Süßmuth

Forschung kann Menschen bilden!

Neugierde ist der erste Antrieb des Menschen, die Welt, die ihn umgibt, zu begreifen. Neugierde ist es, die den Forscher beflügelt, Erkenntnis zu suchen. Das heißt zugleich: Der Mensch muss forschen, um zu wissen, was er vermag. Was seine Verantwortung ist. Und um Grenzen und ihre Erweiterung zu erfahren. Er forscht, um seine Humanität zu finden.



Es darf nichts so bleiben, wie es war. Denn der denkende Mensch sollte sich immer wieder die Frage stellen: Wie funktioniert die Welt? Wie könnte sie besser werden? Was ist zu tun, um Leid, Gleichgültigkeit, Unwissen und Krankheit zu überwinden?

Ein Mensch, der sich diese Fragen nicht stellt, hat drei Probleme. Erstens vergibt er die Chance, sein Bild von der Welt zu prüfen, zu befragen und zu verändern – vor allem da, wo es angeraten wäre. Zweitens verpasst er das Wagnis des Denkens: Anstatt sich auf die Reise des Fragens, Staunens und Suchens zu machen, begnügt er sich, ohne Forscherdrang ausgestattet, damit, ein vorgekauftes Repertoire angeblich sicherer Fakten und Meinungen nachzubeten. Und drittens kann er damit der ganzen Spezies gefährlich werden: Dann nämlich, wenn die angeblichen Sicherheiten zur Ideologie, ihre Wahrheiten ungeprüft zur Handlungsanweisung („Tötet alle Feinde!“) werden.

Sehen wir einer Tatsache ins Auge: Es gibt in allen Ländern dieser Erde viele Menschen, die nie gelernt oder aufgehört haben, Fragen zu stellen. Aus unterschiedlichen Gründen: Sie erlebten vielleicht niemals ein Gegenüber, das ihr Staunen und Wissenwollen mit Verständnis beantwortet hätte. Oder sie wurden in einem System von Politik, Ideologie oder religiösem Fanatismus erzogen, das Neugierde als Bedrohung, Denken und Forscherdrang als Abweichung denunzierte.

Es sind jene zu vielen Menschen, denen immer noch beigebracht wird, kritiklos

zu glauben, anstatt kritisch zu denken. Diesen Menschen haben die Systeme, in denen sie aufwuchsen oder in die sie gepresst wurden, einen Teil ihrer Humanität vorenthalten. Dieser Teil der Humanität ist der Ruf der Aufklärung „Sapere aude!“, „Wage zu wissen!“

Wer Wissen wagt, der beginnt zu forschen. Wer forscht, setzt sich mit den Grenzen des Wissens auseinander. Wer sich mit Grenzen auseinandersetzt, wird sie überschreiten und zu neuen Einsichten kommen, die vielleicht die Welt verändern. Oder die sie ein Stück glücklicher und lebenswerter machen. Jede Erkenntnis ist mit neuen Fragen verbunden. Das schützt vor Arroganz und Selbstüberschätzung.

Forschung vermag Menschen zu bilden. Teilhabe an Neugierde, die Freude, am Experiment dabei zu sein: Sie fördert nicht nur das Fachwissen, sondern auch jene menschliche Gabe, die aus Wissenschaftlern Weisheit machen kann: im ethischen Umgang mit Forschungen, im Umgang mit den Ergebnissen, weise im Umgang mit der Vermittlung.

Weisheit kann durch Forschung befördert werden. Und das ist wichtig. Denn wir wissen – Forschung ohne ethisches Rückgrat, ohne Blick auf Konsequenzen und möglichen Missbrauch kann in eine Katastrophe führen. Mit der Freiheit des Fragens und Erkennens ist zugleich die Verantwortung der Forscher gegenüber dem Kosmos, gegenüber Mensch und Natur verbunden. Gut, wenn eine Gesellschaft weiß, dass sie die Forschung und ihre Forscher so nötig braucht wie die Luft zum Atmen. □

Prof. Dr.

Rita Süßmuth:

Professorin für Erziehungswissenschaft, Institutsleiterin, Familienministerin; 1988 wurde sie zur Bundestagspräsidentin gewählt. Sie hat zahlreiche Funktionen und Ämter in der wissenschaftlichen Beratung, zu politischen Fragen sowie in der Aus- und Weiterbildung inne. In ihrem neuesten Buch mit dem Titel „Dennoch: Der Mensch geht vor“ beschäftigt sich die Politikerin mit der Frage, wie der Mensch als Individuum in das Zentrum der Gesellschaft zurückkehren kann.



Einfachheit bedeutet, dass er so wenig wie möglich abbekommt.

Der **Philips Brilliance Computertomograph** verwendet dank spezieller Software wenig Röntgenstrahlung und erzeugt gleichzeitig 3D Bilder mit höchstmöglicher Auflösung.

Wollen Sie mehr über Gesundheit & Wohlbefinden wissen? Besuchen Sie:

www.philips.de/einfachheit

PHILIPS
sense and simplicity